STADTWERKE MARBURG

2012

GESCHÄFTSBERICHT

STADTWERKE MARBURG Consult GmbH

MVG MARBURGER VERKEHRSGESELLSCHAFT mbH

STADTWERKE MARBURG

meg MARBURGER ENTSORGUNGS-GMBH

STADTWERKE MARBURG Immobilien GmbH

		Stadtwerke Marburg GmbH		Unternehmensgruppe	
		2012/T€	2011/T€	2012/T€	2011/T€
Bilanz					
Bilanzsumme		117.912	108.472	129.648	120.686
Anlagevermögen		86.286	77.369	96.913	88.270
Eigenkapital		55.540	53.650	55.001	52.996
Investitionen		16.057	15.699	17.010	16.228
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse		122.505	110.079	130.391	118.114
Strom		55.731	49.952		
Erdgas		31.951	27.220		
Wärme		8.757	7.918		
Wasser		8.149	7.563		
Verkehrsbetrieb		10.679	11.121		
Sonstige Aktivitäten		7.238	6.305		
Jahresüberschuss		631	1.686	724	2.297
		2012	2011	2012	2011
Mitarbeiter					
		321	317	630	651
Abgabe					
Strom	MWh	279.639	246.609		
Erdgas	MWh	793.519	745.547		
Wärme	MWh	77.321	71.198		
Wasser	Tcbm	5.109	4.118		

I. Organe der Gesellschaft
Aufsichtsrat und Geschäftsführung 4
Bericht des Aufsichtrates 5

II. Die Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg
Aufbau und Beteiligungsübersicht 6
Vorwort der Geschäftsführung 7

III. Konzernlagebericht 2012
1. Wirtschaftlicher Rahmen 8
2. Entwicklung der Unternehmensgruppe Stadtwerke 9
2.1 Stadtwerke 9
Kerngeschäft: Netze 11
Produktion und Handel von Wasser und Energie 12
Verkehrsaktivitäten 13
Sonstige Aktivitäten 14
Weitere Beteiligungen 14
2.2 Verbundene Unternehmen 14
3. Umsatzerlöse 15
4. Gesamtbetrachtung und Eigenkapitalentwicklung 16
5. Investitionen und Finanzierung 18
6. Personal 20
7. Umwelt 23
8. Risikomanagement 24
9. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB 24
10. Ausblick 25

IV. Jahresabschluss 2012
Konzern-Bilanz 26
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 28
Konzernanlagenspiegel 30

V. Jahresrückblick 2012 32

VI. Gedenken 38

Anmerkung

Die Erläuterungen zum Jahresabschluss werden im vorliegenden Geschäftsbericht in einer gegenüber der geprüften Fassung gekürzten Form wiedergegeben.

Aufsichtsrat der Stadtwerke Marburg GmbH

Am 05.06.2012 ist der Statuswechsel des Aufsichtsrates nach § 97 AktG vollzogen worden. Der Aufsichtsrat ist entsprechend den Regelungen des AktG und des DrittelbG neu besetzt worden. Durch die Arbeitnehmer sind fünf Personen nach den Bestimmungen des DrittelbG gewählt worden.

Dr. Franz Kahle	Bürgermeister	Aufsichtsratsvorsitzender
Dr. Kerstin Weinbach	Stadträtin	
Gerhard Zissel	Techn. Angestellter	

Weitere Mitglieder

Dr. Petra Baumann	Regierungsoberrätin
Dagmar Damm	Kfm. Angestellte
Dietmar Göttling	Geschäftsführer
Hermann Heck	Kfm. Angestellter
Dr. Ralf Musket	Lehrer
Anne Oppermann	Landtagsabgeordnete a.D., Krankenschwester
Roger Pfalz	Finanzbeamter
Thomas Pfeiffer	Dipl.-Ing.
Magdalena Schneider	Kfm. Angestellte
Horst-Peter Schäfer-Aron	Busfahrer
Sonja Sell	Schulsekretärin
Joachim Wallus	Elektroinstallateur

Geschäftsführung

Norbert Schüren	Diplom-Politologe	Sprecher der Geschäftsführung
Rainer Kühne	Diplom-Ingenieur	

Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss 2012

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Marburg GmbH hat sich im Berichtsjahr 2012 in der durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form die geschäftliche und strategische Entwicklung des Unternehmens in fünf Sitzungen beraten und überwacht. Dabei wurde der Aufsichtsrat über die Lage des Unternehmens und wichtige Geschäftsvorfälle zeitnah und umfassend schriftlich oder mündlich informiert.

Aufsichtsratvorsitzender und Bürgermeister Dr. Franz Kahle

Als Kontrollorgan und Partner der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und die nach Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Einzelentscheidungen getroffen.

Der Aufsichtsrat hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, beauftragt, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Marburg GmbH für das Geschäftsjahr 2012 zu prüfen. Der Abschlussprüfer war in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats persönlich anwesend und hat den mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2012 der Stadtwerke Marburg GmbH erläutert.

Mit der abschließenden Prüfung der Ergebnisse hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Marburg GmbH gebilligt und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen und die Geschäftsführung für das abgelaufene Geschäftsjahr zu entlasten. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung der Stadtwerke Marburg GmbH für die erfolgreich geleistete Arbeit.

Marburg, im September 2013
Der Aufsichtsrat

Dr. Franz Kahle
Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender

Aufsichtsratsvorsitzender: Bürgermeister + **Stellvertreter:** Stadträtin u. Betriebsratsvorsitzender

STADTWERKE MARBURG

GF: Schüren / Kühne

Verwaltung

Erzeugung und Netze	Handel und Vertrieb	Verkehrs-betrieb

verbundene Unternehmen

- **Stadtwerke Marburg Consult GmbH** 100 %
- **Marburger Verkehrs-gesellschaft mbH** 100 %
- **Marburger Entsorgungs-GmbH** 100 %
- **Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH** 100 %
  - **Software Center Marburg Besitz und Verwaltungs GmbH** 90 %*
- **GrundNetz GmbH** 51 %
- **Energie Marburg-Biedenkopf GmbH** 59 %
  - **Energie Marburg-Biedenkopf Verwaltungs GmbH**
- **Windparkverwaltung Marburg GmbH** 100 %

Beteiligungen

- **fünfwerke GmbH & Co. KG** 20 %
  - **fünfwerke Verwaltungs GmbH**
- **Trianel Wasserspeicher-kraftwerke Deutschland** Partnerstatus **
- **Mainova Gemeinschafts-windpark Hohenar GmbH & Co. KG** 2,5 %
- **Nahwärme Biedenkopf GmbH** 24 %

* 10 % SWB Stadtwerke Biedenkopf GmbH ** Gesellschaftsgründung in Vorbereitung

Klein- und Kleinstbeteiligungen sowie Mitgliedschaften und Zwangsmitgliedschaften sind nicht angegeben.

Stadtwerke mit ausgezeichnetem Service!

Stadtwerke Geschäftsführer Norbert Schüren (links) und Stadtwerke Geschäftsführer Rainer Kühne

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir sagen Danke! Vielen Dank für das von Ihnen in uns gesetzte Vertrauen. Immer mehr Haushalte aus dem Landkreis haben auch im Geschäftsjahr 2012 ihren Stromanbieter gewechselt und sind Kunden der Stadtwerke Marburg geworden. Diese Entwicklung ist u. a. ein Ergebnis unseres Anspruchs als 100 Prozent kommunales Unternehmen, nämlich nah an den Menschen zu sein.

Die Umsetzung unseres Anspruchs haben wir im Berichtsjahr überprüfen lassen. Dazu haben wir Frau Professor Dr. Bettina Westle, Leiterin des Befragungscenters der Philipps-Universität Marburg, gebeten, eine Kundenbefragung durchzuführen. Die in Auftrag gegebene repräsentative Haushaltsbefragung zu den Themen Strom und Energie ergab, dass wir neue Kundinnen und Kunden durch unseren Service, Preis und Umweltfreundlichkeit gewinnen. Bei der Auswertung der 1.022 geführten Interviews wird deutlich, dass unser Kundenzentrum im wahrsten Sinne des Wortes ausgezeichnet arbeitet. Mehr als die Hälfte der neuen Kundinnen und Kunden wechselte von der E.ON Mitte AG zu den Stadtwerken Marburg.

Anhand des Ergebnisses wird deutlich, dass die Kundinnen und Kunden Telefonwarteschleifen, Call-Center und Atomstrom der großen Konzerne leid sind. Offensichtlich genießen kommunale Unternehmen wie die Stadtwerke Marburg das Vertrauen der Menschen in ganz besonderem Maße.

Wir freuen uns über das Lob und den Zuspruch unserer Kundinnen und Kunden. Auch in Zukunft werden wir mit unserem ausgezeichneten Service und unserem günstigen und sauberen Strom als lokaler Energieversorger für Sie da sein.

Diese sehr guten Ergebnisse sowie die weitere positive Entwicklung unseres Unternehmensverbunds wären nicht möglich ohne unsere engagierten Beschäftigten, denen wir für ihren Einsatz und ihre erbrachten Leistungen danken. Wir danken auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Dem Aufsichtsrat gilt unser Dank für die kritische und kooperative Unterstützung.

Norbert Schüren
Geschäftsführer

Rainer Kühne
Geschäftsführer

1. Wirtschaftlicher Rahmen

Während die Wirtschaftsleistung der Länder der Europäischen Union im Jahre 2012 angesichts der anhaltenden Staatsschuldenkrise der Europäischen Wirtschaftsunion um 0,2% sank und dabei auch größere Staaten wie Spanien und Frankreich zu einer rigiden Konsolidierungspolitik gezwungen waren, konnte das deutsche Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt immerhin um 0,7% zulegen. Die Entwicklung basierte insbesondere auf der durch eine relativ niedrige Arbeitslosenrate von 6,8% starken Binnennachfrage sowie den stabilisierenden Exporten. Trotz der expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank sank die Teuerungsrate in Deutschland lt. Statistischem Bundesamt auf rd. 2%.

Unabhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung zeigt sich der Primärenergieverbrauch. So stieg dieser im vergangenen Jahr lt. der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. zwar um 0,9%. Wird die Bilanz jedoch um den Haupteinflussfaktor der im Vergleich zum Jahr 2011 insgesamt kühleren Witterung bereinigt, so sank der Primärenergieverbrauch um 0,8%, was auf eine Verbesserung der Energieeffizienz zurückzuführen ist.

Aufgrund der Beschlüsse zum Ausstieg aus der Atomenergie in Deutschland ergab sich eine Fortsetzung des Trends beim Energieträgermix. Der Anteil der Kernenergie am Primärenergiemix sank weiter auf nun rd. 8% (Vorjahr: 8,7%).

Der Anteil der erneuerbaren Energien stieg dagegen weiter an und erreichte einen Wert von 11,6%. Noch deutlicher verlief die Entwicklung bei der Bruttostromerzeugung. Hier nahm der Anteil der erneuerbaren Energien signifikant von noch 20,3% im Vorjahr auf nun 22% zu.

2. Entwicklung der Unternehmensgruppe Stadtwerke

2.1 Stadtwerke

Die Stadtwerke Marburg haben auch im vergangenen Jahr ihren Versorgungsauftrag für die Marburger Bürgerinnen und Bürger erfolgreich erfüllt.

Die erfolgreiche Arbeit der Stadtwerke fand ihren Niederschlag auch in den durchweg sehr guten Ergebnissen einer Kundenbefragung im Jahr 2012, die durch das Befragungscenter der Philipps-Universität durchgeführt wurde.

Die Stadtwerke haben im Jahr 2012 in Anwendung des Drittelbeteiligungsgesetzes einen neuen Aufsichtsrat erhalten, bei dem die Mitbestimmungsvertreter und -vertreterinnen erstmalig direkt von den Beschäftigten gewählt wurden.

Mit Beginn des Jahres 2012 wurden auch die Beherrschungsverträge mit

- der Stadtwerke Consult GmbH (Consult)
- der Marburger Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) und
- der Marburger Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG)

rechtsgültig im Handelsregister eingetragen.

Im Februar 2012 wurde auf Betreiben der E.ON Mitte AG durch das Bundeskartellamt ein mittlerweile abgeschlossenes Kartellverwaltungsverfahren gegen die Stadtwerke und insgesamt elf Umlandgemeinden eingeleitet, um die Vergabe der Stromnetzkonzessionen zu überprüfen.

Dessen ungeachtet ging die Ausweitung der Geschäftstätigkeit der Stadtwerke in Marburg und im Marburger Umland unbeirrt weiter.

Im Januar 2012 trat auch die Gemeinde Weimar als elfte Gesellschafterin der Energie Marburg-Biedenkopf GmbH bei.

Zum 01.03. erfolgte die Übernahme des Gasnetzes in Wetter, das seitdem störungsfrei betrieben und ausgebaut wird.

Nach der Flächen-Photovoltaik-Anlage in Wehrda, die noch 2011 in Betrieb ging, erfolgte der Zubau einer weiteren Photovoltaik-Anlage in Münchhausen mit einer installierten Leistung von rd. 600 kWp.

WÄRME	2012	2011	Veränderung
Kundengruppe	**MWh**	**MWh**	**%**
Vollversorgung Nahwärme	12.794	11.615	10,2
Sonderkunden Nahwärme	22.091	20.528	11,6
Sonderkunden Fernwärme	39.280	37.090	5,9
Absatz Vertrieb	74.975	69.233	8,3
Eigenverbrauch	2.346	1.965	19,3
GESAMT	77.321	71.198	8,6

WASSER	2012	2011	Veränderung
Kundengruppe	**Tcbm**	**Tcbm**	**%**
Tarifkunden	3.443	3.451	–0,2
Sondervertragskunden	1.551	565	174,5
Stadt Marburg	107	94	13,8
Absatz Vertrieb	5.101	4.110	24,1
Eigenverbrauch	8	8	0
GESAMT	5.109	4.118	24,1

Im Januar 2012 wurden die Verträge zwischen den Stadtwerken als Gasnetzbetreiber und der Biogas Ebsdorfergrund GmbH als Betreiber der bis dato größten Biogasanlage Mittelhessens in der Gemeinde Ebsdorfergrund unterzeichnet.

Die Stadtwerke verlegten für die Gaseinspeisung der Biogasanlage in das Marburger Gasnetz eine ca. fünf Kilometer lange Hochdruck-Gasleitung von Marburg-Cappel über Beltershausen-Frauenberg nach Heskem-Mölln und errichteten eine Bioerdgaskonditionierungsanlage für die Biogaseinspeisung.

Die leittechnische Anbindung der Biogaseinspeiseanlage an das Leitsystem der Stadtwerke erfolgte durch den Aufbau einer Glasfaserstrecke in den Ebsdorfergrund.

Diese Anbindung dient gleichzeitig der Versorgung der Gemeinde mit schnellem Internetzugang durch die Fa. Unitymedia, die die Strecke für ihre Zwecke angemietet hat.

Der Ausbau des Datennetzes schritt 2012 weiter voran und wird im Punkt „Netze" näher erläutert.

Im Juni 2012 konnten die Stadtwerke bereits ihren 10.000 Neukunden außerhalb des angestammten Stromnetzgebietes begrüßen.

Bereits 2011 wurde mit dem Aufbau eines Stromtankstellennetzes in der Heimatregion begonnen, um die aufkeimende Elektromobilisierung nicht an einer mangelnden Infrastruktur scheitern zu lassen. In 2012 wurden die Arbeiten fortgeführt und mittlerweile stehen in Marburg und der näheren Umgebung insgesamt 14 öffentlich zugängliche Tankstellen zur Verfügung.

Mit der OVAG Energie AG in Friedberg wurde zudem in einer Kooperationsvereinbarung der Zugang zu Ladestationen im Wetterau- und im Vogelsbergkreis eröffnet.

Im Sommer 2012 wurde mit der Sanierung und dem Ausbau der Stadtwerke-Gebäude am Krekel begonnen, die – bei laufendem Betrieb und Gesamtkosten von 13 – 15 Mio. € – bis 2015 abgeschlossen sein soll.

Eine Erweiterung des Verwaltungsgebäudes wurde notwendig, weil sowohl Kundenzuwachs als auch Aufgabenmehrung zur Raumnot geführt haben. Insbesondere die Situation des Kundenzentrums galt es nachhaltig zu verbessern.

Zu den zusätzlichen Aufgaben gehörte 2012 auch die Einführung der getrennten Abwassergebühr, die den Stadtwerken von der Stadt Marburg übertragen wurde.

Die Ermittlung der an die Kanalisation angeschlossenen Flächen, die Kostenträgerrechnung und Gebührenkalkulation sowie die Novellierung der Satzung über die öffentliche Entwässerung und der Beitrags- und Gebührensatzung banden erhebliche Ressourcen, konnten aber fristgemäß abgeschlossen werden.

Auch 2012 konnten die Stadtwerke mit Erfolgen nicht nur aufwarten – sie wurden dafür auch ausgezeichnet: Sowohl für den Strom- als auch für den Gasbereich wurden die Stadtwerke neuerlich mit dem Siegel „TOP LOKALVERSORGER" ausgestattet.

ERDGAS	2012	2011	Veränderung
Kundengruppe	**MWh**	**MWh**	**%**
Tarif- und Wahltarifkunden	321.013	326.784	–1,8
Sondervertragskunden	384.171	343.246	11,9
Lieferung an die Wärmeversorgung	71.825	64.030	12,2
Absatz Vertrieb	777.009	734.060	5,9
Eigenverbrauch Gastankstelle	14.887	9.969	49,3
Eigenverbrauch	1.623	1.623	6,9
GESAMT	793.519	735.578	7,9
Netzzugang Dritter	104.188	71.007	46,7

Kerngeschäft: Netze

Bau, Betrieb und Unterhaltung von Netzen zur Versorgung und zur Entsorgung (Kanal) – das Kerngeschäft der Stadtwerke – konnten im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt werden. Der Neubau sowie die vorbeugende Instandhaltung der Versorgungsnetze konnten im Rahmen des Wirtschaftsplanes wie geplant abgewickelt werden. Der Betrieb der Netze wurde ordnungsgemäß, ohne ernsthafte Störungen durchgeführt.

Hervorzuheben sind für 2012 eine Reihe von Projekten, die im erheblichen Umfang finanzielle Mittel gebunden haben:

- In der Stromversorgung waren dies die Fertigstellung und Abnahme der 20 kV Schaltanlage Rudolphsplatz am Hauptlastknoten der Stromversorgung für die Stadt Marburg und der Baubeginn der 20 kV Kabeltrasse Rudolphsplatz – Lahnberge zur Stromversorgung der Universitätskliniken auf den Lahnbergen. Die Trassenlänge dieser Stromanbindung beträgt 3,2 km, die Fertigstellung ist in 2013 geplant.

- In der Gasversorgung sind neben der bereits erwähnten Einspeiseleitung in den Ebsdorfergrund vor allem die Gashochdruckanbindung mit Gasdruckregelstation für das Fernheizwerk Campus Lahnberge und die Außerbetriebnahme von 5,2 km Graugussleitungen Gas im Rahmen unseres Graugusssanierungsprogramms bemerkenswert.

- Mit dem Baubeginn zur Erneuerung der Kanalsituation am Rotenberg wurde ein weiteres Millionenprojekt auf den Weg gebracht.

- Mit den bereits eingangs erwähnten Netzerweiterungen ins Marburger Umland hat für die Stadtwerke Marburg endgültig eine neue Ära als Regionalversorger für die Heimatregion begonnen. Konkret sind für 2012 der Ausbau des Gasnetzes im Ebsdorfergrund und die komplette Übernahme der Gasversorgung Wetter von der E.ON Mitte AG zu vermelden.

- Der Ausbau des Datennetzes (Projekt Citynet) ist weiter vorangekommen. Neben den schon üblichen vorsorglichen Mitverlegungen bei Netzarbeiten ist besonders die Anbindung der Funktürme auf dem Kornberg (Lahnberge) zu erwähnen. Darüber hinaus wurde die großflächige Versorgung des Umlandes über die Errichtung eines W-DSL-Netzes fortgeführt.

Im Zentrum der Arbeit des Jahres 2012 standen die Vorbereitungen für die erste vollständige Glasfaser-Erschließung eines Marburger Stadtteiles. Für Bauerbach wurde ein Netzkonzept erstellt, die „Backbone" – Trasse gebaut und die Vergabe der mittlerweile laufenden Tiefbau- und Montagearbeiten zur Errichtung der passiven Glasfaserinfrastruktur vorgenommen.

Weitere Glasfaser-Inselsysteme konnten in verschiedenen Gemeinden des Geschäftsgebietes außerhalb der Stadtgrenzen zusätzlich errichtet werden, die ihrerseits – derzeit noch über Funk versorgt – in absehbarer Zeit in ein überörtliches Glasfasernetz eingebunden werden könnten.

STROM	2012	2011	Veränderung
Kundengruppe	**MWh**	**MWh**	**%**
Tarif- und Wahltarifkunden	85.199	87.171	–2,3
Sondervertragskunden	109.816	118.791	–7,6
Weiterbelieferung Stadtwerke	26.297	0	> 100 %
Stromverkauf in fremde Netze	52.877	35.486	49,0
Absatz Vertrieb	274.189	241.448	13,6
Eigenverbrauch	5.351	5.161	3,7
GESAMT	279.540	246.609	13,4
Netzzugang Dritter	62.220	61.888	0,5
Abgabe Netz	262.586	273.011	–3,8

Produktion und Handel von Wasser und Energie

Neben dem Netzbetrieb sind die Gewinnung/Erzeugung und der Handel von Wasser und Energie das zweite Standbein der Stadtwerke.

Die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Trinkwasser basierte dabei im vergangenen Jahr auf einem Eigengewinnungsanteil von rd. 51 %. Die restlichen Mengen werden vom Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke bezogen, an dem die Stadt Marburg mit ca. 15 % beteiligt ist. Insgesamt haben die Stadtwerke, bedingt durch das Hinzukommen eines Großkunden, die Trinkwasserabgabe mit 5.106 Tcbm (Vorjahr 4.118 Tcbm) maßgeblich steigern können. Der Erdgasabsatz ist mit 794 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr (746 Mio. kWh) ebenfalls deutlich höher ausgefallen.

Im Rahmen der Energieversorgungsaktivitäten haben sich in den letzten Jahren die Produktion und der Vertrieb von Wärme erfreulich entwickelt. Eine Entwicklung, die wir konsequent fortsetzen werden. Im Jahr 2012 lag die Wärmeabgabe in Marburg mit 77,3 Mio. kWh über der des Vorjahres mit 71,2 Mio. kWh. Bei der Gasturbine im Heizkraftwerk Ortenberg musste allerdings nach einer Betriebsstundenlaufzeit von etwa 40.000 Stunden und rund 600 Anläufen eine größere Inspektion durchgeführt werden. Hierfür wurde im Betriebsjahr ein Betrag in Höhe von 880 T€ aufgewendet.

Wie in den Vorjahren haben die Stadtwerke für die Nahwärme Biedenkopf GmbH die technische Betriebsführung der Wärmeversorgung in Biedenkopf auch in 2012 ohne Störungsausfälle durchgeführt.

Im Stromsektor haben sich die Stadtwerke auch 2012 erfreulich behaupten können. Insgesamt wurden rd. 280 Mio. kWh (Vorjahr: 247 kWh) über das Stadtwerkenetz an Haushalte, Handel und Gewerbe sowie öffentliche Einrichtungen abgegeben. Der Bereich Handel hat eine Vertriebsleistung von rd. 53,8 Mio. kWh (Vorjahr: 35,5 kWh) in fremde Netze und zusätzlich 26,3 Mio. kWh an einen Weiterverteilerkunden erbracht; dem entspricht auch ein weiterer erheblicher Anstieg der Anzahl der Stromkunden. Im eigenen Netzgebiet betrug der Netzzugang Dritter rd. 62 Mio. kWh (Vorjahr: 60 kWh).

Die Eigenproduktion von Strom durch die Stadtwerke Marburg betrug rd. 18,5 Mio. kWh. Die Einspeisung aus Marburger Produktionsstätten (private Photovoltaikanlagen, BHKWs, Wasserkraftanlagen) in das Netz der Stadtwerke lag bei 4,2 Mio. kWh.

Verkehrsaktivitäten

Die Zuständigkeit für den öffentlichen Personennahverkehr liegt bei der Stadt Marburg. Seit 2003 ist der ehemalige Nahverkehrsbereich der Stadtwerke völlig umgebaut worden. Im Stadtwerke-Verkehrsbetrieb verblieb nur noch die KFZ-Werkstatt mit den dort Beschäftigten, das Anlagevermögen in Form von Fahrzeugen, Betriebsgebäuden und technischer Ausstattung sowie die Streckeneinrichtung für den ÖPNV (Haltestellen etc); zudem wurde dort die von der Stadt übernommene Bewirtschaftung aller gewerblichen Parkräume (Parkhäuser etc.) angesiedelt.

Für die Planung und Organisation des Nahverkehrs ist seit 2010 die SWM Consult GmbH als lokale Nahverkehrsorganisation zuständig, die dem Oberbürgermeister als Nahverkehrsdezernent der Universitätsstadt zuarbeitet.

Mit der Marburger Verkehrsgesellschaft (MVG) verfügen die Stadtwerke über ein weiteres Verkehrsunternehmen, das als leistungsfähiger Fahrbetrieb sämtliche anfallenden Verkehre im ÖPNV übernommen hat.

Die Stadtwerke Marburg haben in der Stadt im Jahr 2012 eine öffentliche Nahverkehrsleistung von insgesamt rd. 3,4 Mio. (Vorjahr 3,2 Mio.) Nutzwagenkilometern erbracht.

Diese Leistung wurde inklusive der städtischen AST-Leistungen (0,2 Mio. km) durch Konzessionserteilung im Sommer 2007 bereits auf Jahre hinaus abgesichert.

Aufgrund der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen mussten Fahrleistungen außerhalb des Aufgabenträgergebietes nach der Konzessionserteilung für das Stadtgebiet aufgegeben werden. Die letzten Überlandverkehre sind zum Fahrplanwechsel im Dezember 2009 entfallen.

Die Gesamtleistung verursachte im Jahr 2012 einen Aufwand von rd. 14,1 Mio. € (Vorjahr 13,8 €).

An der Beförderungsleistung sind rd. 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt, sie wird mit 83 Fahrzeugen erbracht. Allein im Bereich des städtischen Nahverkehrsnetzes mit über 430 Haltepunkten beträgt die Zahl der Beförderungen pro Jahr nach Berechnungen der Stadtwerke und des RMV rd. 13 Mio.

NAHVERKEHR	2012	2011	Veränderung
Produkt	**bef. Pers. in 1.000**	**bef. Pers. in 1.000**	**%**
Einzel- und Mehrfahrtenkarten	1.089	1.007	8,14
Semesterticket	5.594	5.594	0,00
Zeitfahrausweise	4.958	5.040	–1,63
Jahresabokarten	867	935	–7,27
Sonstiges	89	59	50,85
Schwerbehinderte	722	755	–4,37
Verbundzuschlag	661	669	–1,20
GESAMT	13.980	14.059	–0,56

Sonstige Aktivitäten

Weitere Aufgaben, die die Stadtwerke von der oder für die Stadt Marburg übernommen haben, sind seit 2003 im Interesse einer sorgfältigen kaufmännischen Darstellung des Geschäftsbetriebes im Jahresabschluss unter der Rubrik „Sonstige Aktivitäten" zusammengefasst oder in weiteren Tochtergesellschaften organisiert. Die größten Einzelpositionen bei den sonstigen Aktivitäten sind dabei:

- Tankstellenbetrieb,
- Straßenbeleuchtung,
- Werkstattleistungen für Dritte,
- Betriebsführung hoheitlicher Parkraum,
- Betriebsführung des Universitätswärmenetzes und
- Kommunikationsdienstleistungen.

Weitere Beteiligungen

Darüber hinaus sind die Stadtwerke mit Minderheitsanteilen an weiteren Unternehmen beteiligt. So halten die Stadtwerke im Sinne einer strategischen Partnerschaft rd. 24 % an der Nahwärme Biedenkopf GmbH, die Liegenschaften in der Stadt Biedenkopf mit Wärme versorgt. Neben den Stadtwerken Marburg sind mit rd. 25 % der Landkreis Marburg-Biedenkopf und mit rd. 51 % die SWB Stadtwerke Biedenkopf GmbH beteiligt.

Der 20 %ige Anteil an der fünfwerke GmbH & Co. KG dient dazu, zusammen mit den vier weiteren beteiligten kommunalen Energieversorgern eine bundesweite Gasvertriebsgesellschaft zu etablieren. Zu gleichen Teilen besteht der Gesellschafterkreis neben den Stadtwerken Marburg aus der enwag energie- und wassergesellschaft GmbH, der Energieversorgung Limburg GmbH, der Stadtwerke Gießen AG sowie der Stadtwerke Göttingen AG.

2.2 Verbundene Unternehmen

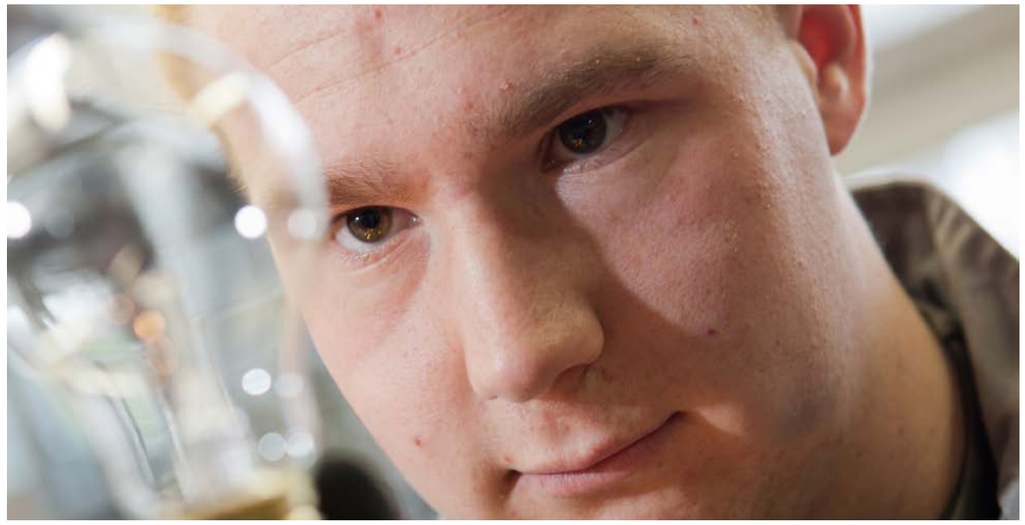
Mit den verschiedenen Tochtergesellschaften für Tätigkeitsfelder wie z.B. Entsorgung sowie aus wettbewerbsrechtlichen oder anderen Gründen ausgelagerte Tätigkeitsbereiche wie Verkehrsplanung haben die Stadtwerke Marburg eine Aufstellung gefunden, mit der sie auf absehbare Zeit dem vielfach veränderten Ordnungsrahmen gewachsen sein sollten.

Neben den bereits erwähnten Tochterunternehmen im Verkehrsbereich besitzen die Stadtwerke Marburg weitere verbundene Unternehmen:

Die Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH (SWImm) hat als 100 %ige Tochter der Stadtwerke die Aufgabe, die im Eigentum der Stadtwerke befindlichen gewerblichen Liegenschaften zu verwalten und zu vermarkten. Die SWImm hat in enger Abstimmung mit der Stadt Marburg im Jahre 2003 90 % der Software Center Marburg Besitz- und Verwaltungs GmbH (SCM BVG) übernommen, deren Liegenschaft, das Technologie- und Tagungszentrum, bereits zuvor von ihr verwaltet wurde.

Die Marburger Entsorgungs GmbH (MEG), die sich ebenfalls zu 100 % im Besitz der Stadtwerke befindet, hat im Jahr 2012 ihr Geschäft konsolidiert. Die Umsatzerlöse waren demzufolge mit 7,2 Mio. € leicht unter Vorjahr (7,5 Mio. €).

Die nach Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2012 zu einer Kommanditgesellschaft gewandelte Energie Marburg-Biedenkopf GmbH und die GrundNetz GmbH dienen der Übernahme der Stromverteilnetze in denjenigen Umlandkommunen, die ihre Konzessionsverträge in den Jahren 2010 und 2011 nicht mit der Altkonzessionärin verlängert haben. Diese Kommunen sind dabei direkt an den beiden Gesellschaften beteiligt. Es handelt sich dabei im Falle der Energie Marburg-Biedenkopf GmbH um die Städte und Gemeinden Amöneburg, Cölbe, Fronhausen, Lahntal, Lohra, Münchhausen, Rauschenberg, Weimar, Wetter und Wohratal. Die Stadtwerke Marburg halten hier einen Anteil von rd. 59 %. Der Anteil der Stadtwerke an der GrundNetz GmbH beträgt 51 %, den übrigen Anteil hält die Gemeinde Ebsdorfergrund.



3. Umsatzerlöse

Die Erlöse aus der Stromabgabe waren aufgrund einer höheren Bezugsmenge durch Neukundengewinnung bzw. aufgrund höherer Abgabepreise wegen gestiegener Steuern, Abgaben, Umlagen sowie höherer Netznutzungsentgelte um 3,7 Mio. € bzw. 8,9 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

In der Gasversorgung stiegen die Umsatzerlöse inkl. Erdgassteuer um 5,4 Mio. € bzw. 15,5 %. Ursache hierfür waren bei einer um 48 Mio. kWh höheren Abgabe auch höhere Abgabepreise entsprechend höherer Bezugskosten.

Der Anstieg der Umsatzerlöse in der Wärmeversorgung betrug 0,8 Mio. €.

Im Bereich der Wasserversorgung waren die Umsatzerlöse bei einem Anstieg der Abgabe um 988 Tcbm um 595 T€ gestiegen.

Die Umsatzerlöse im Nahverkehr lagen mit 10,2 Mio. € aufgrund der geänderten Berechnungsgrundlage für die Zuweisungen des RMV um knapp 0,5 Mio. € bzw. 5,3 % unter dem Vorjahr. Die Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 40 T€ gestiegen. Der Gesamtumsatz des Nahverkehrs belief sich auf 11,6 Mio. € (Vorjahr: 11,9 Mio. €).

Die Stadtwerke Marburg Consult GmbH haben im Geschäftsjahr 2012 aus Geschäftsbesorgung, die im Rahmen der Unternehmensgruppe erbracht werden, konsolidierte Umsatzerlöse von 252 T€ erzielt. Diese entstanden wie im Vorjahr durch erbrachte Dienstleistungen und Werbeerträge.

Die konsolidierten Umsatzerlöse der MVG betrugen im Geschäftsjahr 2012 103 T€ gegenüber 99 T€ im Vorjahr.

Die konsolidierten Umsatzerlöse in der MEG betrugen in 2012 6.715 T€ gegenüber 6.948 T€ im Vorjahr. Verantwortlich für die niedrigeren Erlöse waren die im Rahmen der Übertragung der Straßenreinigung und Grünflächenunterhaltung an die Stadt Marburg wegfallenden Umsatzerlöse, die zu einer Konsolidierung der Geschäftstätigkeit der MEG beitrugen.

Die konsolidierten Umsatzerlöse der SWImm in Höhe von 542 T€ (i.Vj. 487 T€) konnten gesteigert werden und entstehen vor allem aus der Bewirtschaftung des Kantinen- und Veranstaltungsbereiches im Technologie- und Tagungszentrum.

Die SCM erwirtschaftete konsolidierte Umsatzerlöse aus der Vermietung ihrer Liegenschaften von 698 T€ (i. Vj. 676 T€). Die Vermietungsquote konnte gegenüber dem Vorjahr nochmals angehoben werden.

4. Gesamtbetrachtung und Eigenkapitalentwicklung

In der Unternehmensgruppe hat sich die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2012 gegenüber dem 31. Dezember 2011 um 9 Mio. € auf 129,6 Mio. € erhöht.

Das Anlagevermögen nahm um 8,7 Mio. € auf 96,9 Mio. € zu. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme stieg um 2 Prozentpunkte auf 75 % an.

Die Liquidität aller Konzerngesellschaften war zu jedem Zeitpunkt des Jahres gegeben, kurzfristige Unterdeckungen der Tochtergesellschaften wurden durch kurzfristige Darlehensgewährung der Muttergesellschaft ausgeglichen.

Auf der Passivseite erhöhte sich die Kapitalrücklage durch die Zuführung der RMV-Infrastrukturkostenhilfe (665 T€), Zahlungen der Gesellschafterin zum Ausgleich von Verlusten aus der Durchführung zusätzlicher Linien (772 T€) und den verauslagten Betrag für den Infrastrukturkostenausgleich (313 T€) sowie für den Ausgleich von Verlusten des Naturwissenschaftlichen Technologiezentrums (NTZ) (60 T€). Insgesamt erhöhte sich die Kapitalrücklage damit um 1.810 T€ auf 13.525 T€.

Zusammen mit Gewinnrücklage und Jahresüberschuss beträgt das Eigenkapital zum 31.12.2012 55,0 Mio. € gegenüber 53,0 Mio. € zum 31.12.2011. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme ging dabei allerdings rechnerisch von 43,9 % auf 42,4 % zurück.

In der Stromversorgung lag das Betriebsergebnis trotz erhöhter Abgabe mit 0,9 Mio. € unter dem Vorjahresniveau von 1,3 Mio. €.

Bei deutlich gestiegener Abgabe lag das Betriebsergebnis der Gasversorgung mit 3,3 Mio. € erheblich über dem Ergebnis des Vorjahres in Höhe von 2,7 Mio. €.

Das Betriebsergebnis in der Wärmeversorgung war mit knapp 0,5 Mio. € hinter dem Vorjahresergebnis von 1,2 Mio. € zurückgeblieben.

In der Wasserversorgung lag das Betriebsergebnis mit 0,06 Mio. € um 0,1 Mio. € über dem Vorjahreswert von –0,04 Mio. €.

Der Betriebsverlust des Nahverkehrs liegt mit 3,7 Mio. € um 1,2 Mio. € höher als im Vorjahr. Bei um rund 0,5 Mio. € gesunkenen Betriebserlösen ist das geringere Betriebsergebnis auf höhere Betriebsaufwendungen zurückzuführen.

Insgesamt erzielte die Stadtwerke Marburg GmbH einen Betriebsgewinn von 1,6 Mio. € gegenüber einem Betriebsgewinn im Vorjahr von 2,9 Mio. €. Finanzerträge sowie Körperschaft- und Gewerbesteuer führen zu einem Jahresgewinn von 0,6 Mio. €, der um 1,1 Mio. € unter dem Jahresgewinn des Vorjahres liegt.

Der Jahresüberschuss der Stadtwerke Marburg Consult GmbH war vor Ergebnisabführung mit 1 T€ um 3 T€ niedriger als im Vorjahr. Die bilanzielle Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Abschlussstichtag 13,6 % des Gesamtkapitals gegenüber 17,4 % im Vorjahr.

Nach einem Jahresüberschuss von 1 T€ im Vorjahr erzielte die Marburger Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) in 2012 wiederum einen Jahresüberschuss von 1 T€ (vor Ergebnisabführung). Die bilanzielle Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Abschlussstichtag 9,7 % des Gesamtkapitals gegenüber 11,6% im Vorjahr.

Die Marburger Entsorgungs-GmbH (MEG) erreichte nach einem Jahresüberschuss von 191 T€ im Vorjahr eine Jahresüberschuss von 236 T€ (vor Ergebnisabführung).

Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Abschlussstichtag 31,2 % des Gesamtkapitals gegenüber 30,5 % im Vorjahr.

Der Jahresfehlbetrag der Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH (SWImm) beträgt 199 T€ nach einem Jahresfehlbetrag im Vorjahr von 287 T€.

Zur Verbesserung der Kapitalsituation bei der Tochtergesellschaft der Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH, der Software Center Marburg Besitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH (SCM), wurde im Berichtsjahr eine weitere Einzahlung in die Kapitalrücklage vorgenommen.

Die Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2012 buchmäßig in Höhe von 23 T€ überschuldet. Die Merkmale einer bilanziellen Überschuldung werden nicht gesehen. Die alleinige Gesellschafterin, die Stadtwerke Marburg GmbH, brachte mit Beschluss vom 11. Juli 2013 200 T€ in die Kapitalrücklage der Gesellschaft ein, damit diese ihrerseits eine Einzahlung in Höhe von 175 T€ in die Kapitalrücklage der Software Center Marburg Besitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH (SCM) vornehmen konnte.

Der Jahresfehlbetrag der Software Center Marburg Besitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH (SCM) beträgt 75 T€ nach einem Jahresfehlbetrag von 94 T€ im Vorjahr. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag verringerte sich um 126 T€ auf 2.133 T€ zum 31.12.2012. Um eine Überschuldung abzuwenden, hat die Gesellschafterversammlung am 11. Juni 2013 zudem eine Einzahlung in die Kapitalrücklage von 175 T€ beschlossen.

Bei den Netzgesellschaften war noch kein operatives Geschäft zu verzeichnen. Die Energie Marburg-Biedenkopf GmbH erzielte einen Jahresfehlbetrag von 7 T€ (Vorjahr 3 T€), die Energie Marburg-Biedenkopf Verwaltungs GmbH einen Jahresfehlbetrag von 3 T€ (Vorjahr 5 T€ Jahresüberschuss) und die GrundNetz GmbH einen Jahresüberschuss von 6 T€ (Vorjahr Jahresfehlbetrag von 2 T€).

III. KONZERNLAGEBERICHT 2012 •

5. Investitionen und Finanzierung

Das Investitionsvolumen der Unternehmensgruppe belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf insgesamt 17.010 T€ gegenüber 16.228 T€ im Vorjahr und blieb damit auf gleichem Niveau. Davon entfielen auf die Muttergesellschaft 16.057 T€, das entspricht 94,4 %. Auf die Stromversorgung entfielen 3.384 T€, davon 1.484 T€ auf Netze und Hausanschlüsse und 998 T€ auf die PV-Freiflächenanlage Münchhausen-Niederasphe.

In die Gasversorgung wurden 6.488 T€ investiert, davon 4.379 T€ in Leitungsnetz und Hausanschlüsse. Auf die Wärmeversorgung entfielen 386 T€, auf die Wasserversorgung 1.849 T€, davon 1.692 T€ für Leitungsnetz und Hausanschlüsse.

Von den Investitionen im Verkehrsbetrieb in Höhe von 638 T€ entfielen 333 T€ auf die Anschaffung von zwei gebrauchten Gelenk-Omnibussen. Für die Parkraumbewirtschaftung wurden 1 T€ investiert.

Im Bereich der Stadtentwässerung wurden Investitionen in Höhe von 464 T€ vorgenommen, die im Wesentlichen das Leitungsnetz betrafen.

In den gemeinsamen Bereich wurden 1.605 T€ investiert, davon 1.103 T€ für die Sanierung und Aufstockung des Verwaltungsgebäudes.

In Lichtwellenleiter, den weiteren Ausbau des W-DSL-Netzes im Landkreis Marburg-Biedenkopf und die Errichtung von Elektrotankstellen wurden 1.217 T€ investiert.

Bei der Tochtergesellschaft MEG wurden mehrere Investitionen in den Fuhr- und Maschinenpark getätigt. Insbesondere wurden ein Radlader (123 T€) sowie ein Frontlader (223 T€) und ein Absetzkipper (123 T€) angeschafft.

Außerdem wurden ein Elektrofahrzeug für 25 T€ beschafft und im Bereich der Gewerbeabfallentsorgung für Neuaufträge erforderliche Müllgefäße, Container und Pressen für insgesamt 137 T€ gekauft. Zur Umstellung der Heizung der Biogasanlage von Pellet- auf Hackschnitzelbetrieb wurde ein Hackschnitzelwurfgebläse für 10 T€ installiert.

6. Personal

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Mitarbeiterzahlen der Unternehmensgruppe:

PERSONALKOSTEN	2012	2011
	T€	T€
Entgelte	19.811	19.240
Soziale Abgaben	4.087	3.994
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.191	1.160
GESAMT	25.089	24.394

	31.12.2012	31.12.2011
STADTWERKE MARBURG GMBH		
GESAMT	321	317
DAVON Auszubildende	30	26
STADTWERKE MARBURG CONSULT GMBH		
GESAMT	29	28
MARBURGER VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH		
GESAMT	173	175
DAVON Auszubildende	3	3
MARBURGER ENTSORGUNGS-GMBH		
GESAMT	83	106
DAVON Auszubildende	9	8
STADTWERKE MARBURG IMMOBILIEN GMBH		
GESAMT	24	25
DAVON Auszubildende	3	3
GESAMT	630	651

Auch im Jahr 2012 haben sich die Stadtwerke Marburg weiterhin in der Ausbildung engagiert. Im August 2012 wurden 11 Auszubildende (Vorjahr 8) in verschiedenen Ausbildungsberufen neu eingestellt. Zum 31.12.2012 betrug die Zahl der Auszubildenden 28 (Vorjahr 25).

7. Umwelt

Mit der Energie- und Wasserversorgung sowie Mobilitätsangeboten für den öffentlichen Nahverkehr tragen die Stadtwerke Marburg auch eine hohe Verantwortung für den Umweltschutz. Dabei ist die Reduktion von Schadstoffemissionen, insbesondere von Kohlendioxid (CO_2), neben der Ressourcenschonung eine der Hauptaufgaben.

Zug um Zug haben die Stadtwerke Marburg ihr ökologisches Engagement erweitert und erhebliche Investitionen für eine nachhaltige Energie-, Verkehrs- und Abfallwirtschaft getätigt.

Die umfassenden Mobilitätskonzepte der Stadtwerke Marburg tragen schon lange den erklärten Zielen des internationalen Klimaschutzbündnisses Rechnung, durch die Förderung öffentlicher Verkehrsmittel den individuellen Autoverkehr zu mindern. Mit geeigneten Maßnahmen, wie z.B. dem Einsatz schwefelarmer Dieselkraftstoffe, konnten die Schadstoffemissionen bereits in der Vergangenheit deutlich gesenkt werden. Ein noch weitergehender Schritt war der Bau einer Erdgastankstelle im Herbst 2004. Neben der Möglichkeit für Dritte, rund um die Uhr den umweltfreundlichen Kraftstoff zu beziehen, wird in diesem Rahmen vor allem die Busflotte sukzessive auf Erdgasbetrieb umgestellt. Das entlastet Marburg sowohl von Schadstoff- als auch von Geräusch- und Feinstaubemissionen. Aktuell verfügen die Stadtwerke über die größte Erdgasbusflotte in ganz Hessen.

Die Stadtwerke Marburg nehmen seit vielen Jahren als kommunaler Dienstleister ihre Verantwortung im Sinne der lokalen Agenda 21 wahr – „global denken, lokal handeln". Bei der Bereitstellung von Energie sind sie einerseits bemüht, durch den wirtschaftlichen Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung die Effizienz der Stromerzeugung zu steigern, andererseits durch die Investitionen in Anlagen zur Erzeugung elektrischer Energie aus regenerativen Energiequellen Wind, Wasser und Sonne den Bedarf an fossilen Energieträgern zu verringern.

Darüber hinaus fördern die Stadtwerke seit Jahren den bewussten Umgang ihrer Kundinnen und Kunden mit dem wertvollen Gut Energie. Das bereits langjährig bestehende Förderprogramm für Stromeinsparmaßnahmen wurde in den vergangenen Jahren wiederholt vom BUND Hessen im Rahmen einer landesweiten Studie bei hessischen Stromversorgern mit der Note „sehr gut" bewertet.

8. Risikomanagement

Die Einschätzung und Bewertung von Chancen und Risiken ist grundsätzlicher Bestandteil der Unternehmensführung bei den Stadtwerken Marburg. Entsprechend der Gesetzeslage zum Risikomanagement sind verschiedenste Controllinginstrumente im Bereich der Geschäftsleitung und im Controlling implementiert.

Die Bereichsleiter der Stadtwerke sind ebenso wie die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften gehalten, über Geschäftsrisiken in ihrem Bereich/Unternehmen regelmäßig an die Geschäftsführung zu berichten. Im Rahmen der Quartalsberichte werden bestehende Risiken von der Geschäftsführung vierteljährlich dem Aufsichtsrat vorgelegt. Im Rahmen des Risikomanagements wurden im Geschäftsjahr 2012 keine den Fortbestand des Unternehmens bedrohenden Risiken festgestellt.

9. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres:

Zur Stromnetzübernahme in denjenigen Kommunen im Landkreis Marburg-Biedenkopf, die ihre Konzession mit der Altkonzessionärin nicht verlängert haben, wurde noch im Jahr 2012 der Prozess zur Umwandlung der Energie Marburg-Biedenkopf GmbH in eine Kommanditgesellschaft angestoßen. Der formelle Umwandlungsbeschluss wurde in der Gesellschafterversammlung vom 12.12.2012 gefasst und fand seinen Abschluss in der Eintragung der Umwandlung ins Handelsregister am 07.05.2013. Komplementärin der nun unter Energie Marburg-Biedenkopf GmbH & Co. KG firmierenden Gesellschaft ist die Energie Marburg-Biedenkopf Verwaltungs GmbH. Die kommunale Netzgesellschaft hat somit ihre endgültige Verfassung erreicht und ist für die zukünftigen Aufgaben gerüstet.

Außerdem wurde mit Handelsregistereintragung vom 27.05.2013 die Windparkverwaltung Marburg GmbH gegründet. Es ist vorgesehen, dass diese zukünftig im Rahmen von Projekten zum Ausbau erneuerbarer Energien die Geschäftsführung der jeweiligen Projekte übernehmen wird. Das erste konkrete Vorhaben dieser Art ist ein in Planung befindlicher Windpark auf dem Wollenberg, der sich auf der Gemarkungsgrenze der Stadt Wetter und der Gemeinde Lahntal befindet und voraussichtlich sechs Windenergieanlagen umfassen wird.

10. Ausblick

Das Spannungsfeld zwischen Regulierung und Wettbewerbsdruck wird sich auch in den nächsten Jahren weiter verstärken. Um unsere wirtschaftliche Position zu behaupten, ist es notwendig, durch weitere Kooperationen Kosten zu senken und durch den Ausbau unseres Dienstleistungsangebots im kommunalen Umfeld zusätzliche Erlöse zu generieren – wie dies beispielhaft beim Aufbau der Kommunikationsdienstleistungen bereits gelungen ist.

Von herausragender strategischer Bedeutung für die Entwicklung der Stadtwerke ist in diesem Zusammenhang das im Jahr 2010 begonnene Kooperationsprojekt „Energie Marburg-Biedenkopf". Dieses Projekt bietet nicht nur die Möglichkeit in einem Kerngeschäftsfeld, nämlich dem Betrieb von Netzen, nachhaltig zu wachsen, sondern eröffnet den Stadtwerken zusätzlich Chancen z.B. bei Energievertrieb und -erzeugung.

Konzern-Bilanz

Aktivseite	31.12.2012		31.12.2011	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Gewerbliche Rechte	2.030.868,00		2.210.515,00	
2. Geschäfts- und Firmenwert	386,00	**2.031.253,99**	579,00	**2.211.094,00**
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	15.060.995,50		15.687.362,89	
2. Grundstücke mit grundstücksgleichen Rechten mit Wohnbauten	159.858,04		165.641,00	
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	457.610,40		455.428,45	
4. Bauten auf fremden Grundstücken	1.695.790,00		1.810.510,00	
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	6.909.123,00		5.557.295,00	
6. Verteilungsanlagen	56.518.878,40		49.135.575,86	
7. Streckenausrüstung	42.616,00		38.661,00	
8. Fahrzeuge für Personenverkehr	3.160.797,00		3.653.252,00	
9. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4 – 7 gehören	3.673.632,00		3.796.931,00	
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.496.756,00		3.122.703,00	
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.249.447,43	**94.425.503,77**	2.205.013,93	**85.628.374,13**
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.632,00		0,00	
2. Beteiligungen	430.841,30		430.841,30	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	102,26	**456.575,56**	102,26	**430.943,56**
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.545.104,23		1.475.695,51	
2. Noch nicht abgerechnete, unfertige Erzeugnisse	81.494,47	**1.626.598,70**	93.147,27	**1.568.842,78**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.890.447,64		13.397.833,55	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.399.743,47		1.167.185,18	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.760,00		0,00	
4. Forderungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis			441,88	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.567.891,24	**20.862.842,35**	3.169.772,81	**17.735.233,42**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		**10.004.143,83**		**12.811.212,94**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		**241.390,53**		**300.357,83**
		129.648.308,74		**120.686.058,66**

Konzern-Bilanz

Passivseite	31.12.2012		31.12.2011	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000.000,00		25.000.000,00	
II. Kapitalrücklagen	13.525.137,65		11.715.237,65	
III. Gewinnrücklagen	16.384.335,09		13.937.683,-	
IV. Konzerngewinnvortrag	-938.480,76		–238.595,04	
V. Konzernjahresüberschuss	723.784,42		2.296.766,39	
VI. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz	306.062,11	**55.000.838,51**	284.483,83	**52.995.575,83**
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		**1.398.903,00**		**1.701.354,00**
C. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		**8.330.477,00**		**6.756.745,00**
D. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen	14.571,00		24.987,00	
2. Steuerrückstellungen	47.309,51		165.036,44	
3. Sonstige Rückstellungen	9.317.170,89	**9.379.051,40**	9.586.488,55	**9.776.511,99**
E. VERBINDLICHKEITEN				
1. Anleihen	5.000.000,00		0,00	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.981.041,72		17.610.694,29	
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	685.865,46		502.283,02	
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.096.239,47		17.134.718,50	
5. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	2.639.645,42		2.950.542,26	
6. Sonstige Verbindlichkeiten a) aus Steuern 2.278.427,30 Euro (i.Vj. 2.093.810,21 Euro) b) im Rahmen der sozialen Sicherheit 10.102,15 Euro (i.Vj. 10.454,66 Euro)	3.515.617,24	**54.918.409,31**	8.881.251,47	**47.079.489,54**
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		**620.629,52**		**2.376.382,30**
		129.648.308,74		**120.686.058,66**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01. – 31.12.2012		01.01. – 31.12.2011	
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse		130.391.252,38		127.588.341,57
abzüglich abzuführende Strom- und Erdgassteuer				–9.474.469,44
2. Bestandsveränderung		4.811,61		46.320,12
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		724.314,52		782.292,41
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.932.295,03		2.598.335,79
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	81.983.462,20		70.777.012,24	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.574.852,71	**90.558.314,91**	7.303.885,20	**78.080.897,44**
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	19.810.773,72		19.240.053,85	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung; davon für Altersversorgung 1.191.336,34 Euro (i.Vj. 1.159.898,84 Euro)	5.277.685,08	**25.088.458,80**	5.154.241,71	**24.394.295,56**
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		8.005.996,45		7.740.657,64
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		7.883.649,01		7.472.794,25
9. Erträge aus Beteiligungen		1.809,15		452,29
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		100.217,87		125.598,19
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.203.286,86		772.136,70
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**1.414.994,53**		**3.206.089,34**
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		593.270,55		817.193,01
14. Sonstige Steuern		105.061,30		103.438,50
15. Anteil Fremder am Jahresergebnis		7.121,74		11.308,56
16. Konzernjahresüberschuss		**723.784,42**		**2.296.766,39**

Konzernanlagenspiegel

	ANSCHAFFUNGS- und HERSTELLUNSKOSTEN					WERTBERICHTIGUNGEN					BUCHWERTE	
	1.1.2012	Zugang	Abgang	Umbuchungen	31.12.2012	1.1.2012	Zugang	Abgang	Umbuchungen	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	7.018.879,98	202.190,40	–63.235,86	–44.868,50	7.112.966,02	4.807.785,98	368.946,99	-63.235,86	-31.785,09	5.081.712,02	2.211.094,00	2.031.254,00
1. Gewerbliche Rechte	6.444.598,45	492.027,36	–1.553,39	0,00	6.935.072,42	4.724.557,42	368.753,99	-63.235,86	-31.785,09	4.998.290,46	2.210.515,00	2.030.868,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	83.807,56	0,00	0,00	0,00	83.807,56	83.228,56	193,00	0,00	0,00	83.421,56	579,00	386,00
II. SACHANLAGEN	247.504.135,00	16.781.888,08	–4.176.036,14	44.868,50	260.154.855,44	161.875.760,87	7.637.049,46	-3.815.243,75	31.785,09	165.729.351,67	85.628.374,13	94.425.503,77
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- u.a. Bauten	35.066.581,10	162.392,80	–1.391.115,28	0,00	33.837.858,62	19.379.218,21	627.534,19	–1.229.889,28	0,00	18.776.863,12	15.687.362,89	15.060.995,50
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	403.913,59	142,04	0,00	0,00	404.055,63	238.272,59	5.925,00	0,00	0,00	244.197,59	165.641,00	159.858,04
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	616.770,25	2.297,95	0,00	0,00	619.068,20	161.341,80	116,00	0,00	0,00	161.457,80	455.428,45	457.610,40
4. Bauten auf fremden Grundstücken	4.213.639,42	3.301,87	0,00	0,00	4.216.941,29	2.403.129,42	118.021,87	0,00	0,00	2.521.151,29	1.810.510,00	1.695.790,00
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	23.221.468,08	1.271.695,56	–1.088.395,61	811.724,22	24.216.492,25	17.664.173,08	731.591,78	–1.088.395,61	0,00	17.307.369,25	5.557.295,00	6.909.123,00
6. Verteilungsanlagen	143.593.563,63	10.340.687,23	–750.192,92	962.484,29	154.146.542,23	94.457.987,77	3.809.256,98	–639.580,92	0,00	97.627.663,83	49.135.575,86	56.518.878,40
7. Streckenausrüstung	518.009,92	13.852,51	0,00	0,00	531.862,43	479.348,92	9.897,51	0,00	0,00	489.246,43	38.661,00	42.616,00
8. Fahrzeuge für Personenverkehr	16.303.724,44	448.885,71	–366.075,76	–151.397,25	16.235.137,14	12.650.472,44	941.340,71	–366.075,76	–151.397,25	13.074.340,14	3.653.252,00	3.160.797,00
9. Maschinen und maschinelle Anlagen	6.827.012,50	237.884,71	–146.389,52	40.631,31	6.959.139,00	3.030.081,50	399.930,02	–144.504,52	0,00	3.285.507,00	3.796.931,00	3.673.632,00
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.534.438,14	1.382.189,99	–374.582,66	196.265,75	15.738.311,22	11.411.735,14	993.435,40	–346.797,66	183.182,34	12.241.555,22	3.122.703,00	3.496.756,00
11. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	2.205.013,93	2.918.557,71	–59.284,39	–1.814.839,82	3.249.447,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.205.013,93	3.249.447,43
III. FINANZANLAGEN	430.943,56	25.632,00	0,00	0,00	456.575,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	430.943,56	456.575,56
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	25.632,00	0,00	0,00	25.632,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.632,00
2. Beteiligungen	430.841,30	0,00	0,00	0,00	430.841,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	430.841,30	430.841,30
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	102,26	0,00	0,00	0,00	102,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	102,26	102,26
Summe Anlagevermögen	**254.953.958,54**	**17.009.710,48**	**– 4.239.272,00**	**0,00**	**267.724.397,02**	**166.683.546,85**	**8.005.996,45**	**–3.878.479,61**	**0,00**	**170.811.063,69**	**88.270.411,69**	**96.913.333,33**

Kunden sind rundum sehr zufrieden

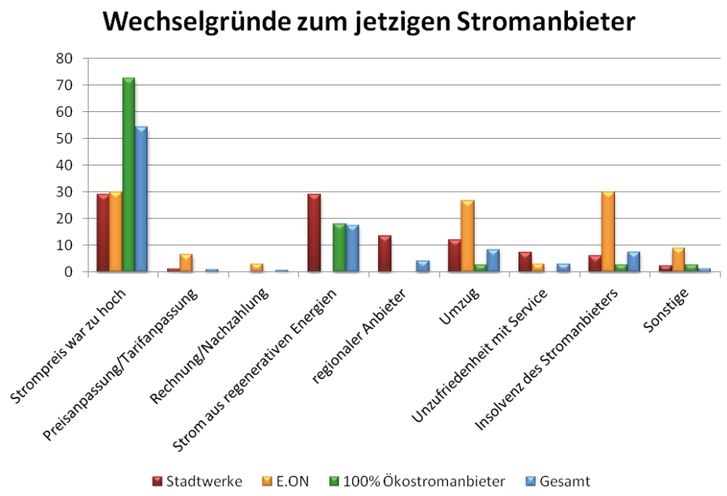
Das zeigt die neueste Kundenbefragung der Philipps-Universität

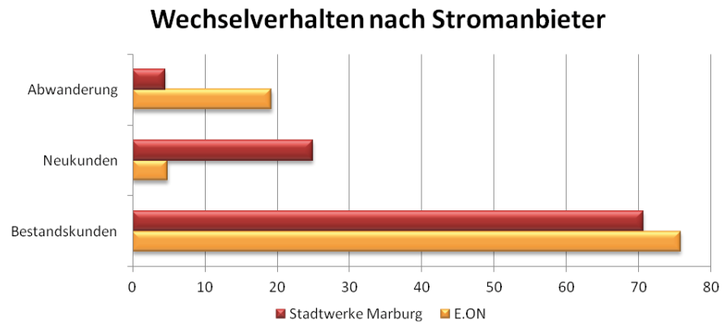
Wieder einmal gute Noten für die Stadtwerke Marburg: Immer mehr Haushalte aus dem Landkreis Marburg Biedenkopf wechseln ihren Stromanbieter und gehen zu den Stadtwerken Marburg, weil Preis, Kundenservice und Umweltfreundlichkeit stimmen. Gleichzeitig bewerten die Kundinnen und Kunden die Dienstleistung und das Image der Stadtwerke überdurchschnittlich gut. Das ist in Kürze das Ergebnis der aktuellen Kundenbefragung, die Frau Professor Dr. Bettina Westle, Inhaberin der Lehreinheit für Methoden und empirische Demokratieforschung und Leiterin des Befragungscenters der Philipps-Universität, Stadtwerke Geschäftsführer Norbert Schüren sowie Vertriebsleiter Holger Armbrüster im Auftrag der Stadtwerke heute der Öffentlichkeit vorstellten.

„Wir sind begeistert, wie das Ergebnis unsere Unternehmensstrategie der letzten Jahre spiegelt", erklärte dazu Norbert Schüren. „Sehr deutlich haben unsere Kunden zum Ausdruck gebracht, wie wichtig ihnen der Preis, der Ökostrom und die gute Erreichbarkeit sind. Und es zeigt wieder einmal: Das Herz unseres Unternehmens schlägt im Kundenzentrum der Stadtwerke am Krekel."

Mit Jahresbeginn 2012 hatten die Stadtwerke Marburg das Befragungscenter der Philipps-Universität beauftragt, eine repräsentative Haushaltsbefragung zu den Themen Strom und Energie durchzuführen. Besonders wichtig war den Stadtwerken dabei, auch die Haushalte im Landkreis Marburg-Biedenkopf mit einzubeziehen und das Wechselverhalten der Bürgerinnen und Bürger zu analysieren. „Wir haben seit Fukushima unsere Kundenanzahl außerhalb von Marburg mehr als verdoppelt, überwiegend aus den neuen Netzgebieten im Landkreis Biedenkopf"; erklärte Vertriebsleiter Holger Armbrüster. „Wir wollten mehr über die Motive der Wechsler wissen."

Vom 23. Januar bis 24. Februar 2012 wurden 1022 Interviews im Landkreis Marburg- Biedenkopf realisiert. Dabei zeigte sich deutlich, dass sowohl der günstige Strompreis der Stadtwerke Marburg als auch das Ökostromangebot die Neukundinnen und Kunden überzeugte. „Bei den Wechslern haben wir ganz konkret nachgefragt, wer der vorherige Anbieter war", erläutert Frau Professor Dr. Bettina Westle das Ergebnis. „Tatsächlich konnten wir nachweisen, dass mehr als die Hälfte der neuen Kundinnen und Kunden von der





E.ON Mitte AG zu den Stadtwerken Marburg wechselte. Und besonders auffällig war, dass die meisten das Kundenzentrum der Stadtwerke Marburg ansteuerten."

„Dieses Ergebnis bestätigt das, was uns Kundinnen und Kunden immer wieder sagen." erklärt Stadtwerke Geschäftsführer Norbert Schüren. „Sie sind die Call-Center und die Telefonwarteschleifen ebenso leid wie den Atomstrom der großen Konzerne. Kommunale Unternehmen wie die Stadtwerke Marburg genießen heute das höhere Vertrauen bei den Bürgerinnen und Bürgern. Das freut uns natürlich sehr."

Stadtwerke Geschäftsführer Norbert Schüren. Professor Dr. Bettina Westle, Tina Lenz, wissenschaftliche Mitarbeiterin Philipps-Universität und Stadtwerke Vertriebsleiter Holger Armbrüster.

Die Wissenschaftler der Philipps-Universität schauten sich das Kundenzentrum der Stadtwerke Marburg genauer an und fragten detailliert nach der Kundenzufriedenheit bei Öffnungszeiten, telefonischer Erreichbarkeit, Freundlichkeit, Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der schnellen Bearbeitung. Alle Werte waren top: Sowohl die Neukunden als auch die Bestandskunden der Stadtwerke Marburg vergaben hohe Bewertungspunkte. Befragt nach einer Bewertung in der Skala von 1 „schlecht" bis 5 „sehr gut" erreichte das Kundenzentrum der Stadtwerke einen sehr guten Wert von rund 4,2.

Persönliche Beratung, direkte Ansprache und eine gute telefonische Erreichbarkeit sind den Kundinnen und Kunden der Stadtwerke Marburg wichtig. Tatsächlich sind sie entsprechend der aktuellen Stadtwerke-Werbekampagne „Unser Strom macht glücklich" deutlich zufriedener als Kundinnen und Kunden anderer Anbieter.

Die Kunden der Stadtwerke Marburg sind mit den Öffnungszeiten des Kundenzentrums durchweg zufrieden. Kunden anderer Stromanbieter, die sich nur an eine Telefonhotline wenden können, sind dagegen deutlich unzufriedener mit den Servicezeiten ihres Anbieters. Ein ähnliches Bild zeichnet sich auch bei der telefonischen Erreichbarkeit. Stadtwerke-Kunden sind richtig zufrieden mit der telefonischen Erreichbarkeit des Kundenservices, Kunden anderer Anbieter hingegen weniger. Auch ein Blick auf die Wartezeiten verrät, dass die Stadtwerke-Kunden deutlich zufriedener sind. Die Zufriedenheit mit Beratung und Freundlichkeit der Kundendienstmitarbeiter ist bei den Stadtwerke-Kunden ebenfalls höher. Insgesamt zeigt die Auswertung der Befragung, dass die Stadtwerke immer positiver abschneiden als andere Stromanbieter.

Fazit: Stadtwerke-Kundinnen und Kunden sind deutlich zufriedener als Kundinnen und Kunden anderer Anbieter. Sie schätzen den guten Preis, den Ökostrom und den besseren Service.

Pressemitteilung der Stadtwerke Marburg GmbH vom 20. April 2012, Karin Brahms.

März

Noch mehr Solarenergie für Marburg

In Wehrda wurde das erste Projekt mit den Mitteln des CO_2-Sparbriefs realisiert

Die Stadtwerke Marburg erweiterten ihre Stromeigenproduktion ohne den Einsatz fossiler Energie und tragen so einmal mehr zur Energiewende bei. Die Solaranlage in Wehrda mit ihren 1748 Modulen hat eine Gesamtleistung von rund 400 Kilowatt Peak (kWp). Pro Jahr wird das Solarkraftwerk durchschnittlich 380.000 Kilowattstunden (kWh) Strom produzieren. Das reicht aus, um rund 100 Einfamilienhäuser zu versorgen.

April

Mobil mit der Kraft der Sonne!

Solartankstelle beim Autohaus Renault Gnau offiziell in Betrieb genommen

Das Autohaus Renault Gnau und die Stadtwerke Marburg eröffneten eine neue Solartankstelle. In einem Pilotprojekt hatte das Cölber Solarunternehmen Wagner & Co. den ersten VARIO SUNport mit Ladesäule aufgebaut. Das VARIO SUNport macht aus einfachen Carports hocheffiziente Stromproduzenten. Das ist nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern rechnet sich auch wirtschaftlich. Unter dem optisch ansprechenden Moduldach finden zwei Fahrzeuge Unterstand. Die Ladesäulen ermöglichen das direkte Betanken von Elektrofahrzeugen mit Sonnenstrom. So macht Elektromobilität Sinn.

Juni

Über 10.000 neue Kunden

Immer mehr Kundinnen und Kunden der Stadtwerke kommen aus der Heimatregion rund um Marburg. Dabei entscheiden sich die neuen Kunden bewusst für das kommunale Unternehmen und den günstigen Ökostrom. Vertriebsleiter Holger Armbrüster freut sich daher darüber, dass die Stadtwerke innerhalb kurzer Zeit schon ihren 10.000. Neukunden begrüßen dürfen. Damit ist Familie Eidam aus Cölbe gemeint. Das Glück, genau der 10.000. Neukunde zu sein, wurde dann auch mit einem Reisegutschein in Höhe von 1.000 Euro von den Stadtwerken honoriert.

Stadtwerke investieren Millionen in die Infrastruktur

Sommerzeit ist Baustellenzeit: Ob Kanalsanierung und Vollsperrung am Rotenberg, die Tiefbaumaßnahme der Wärmeversorgung am Firmaneiplatz oder auch die offenen Gräben in zahlreichen weiteren Straßen und Plätzen in Marburg – die Stadtwerke erweitern oder erneuern ihre Gas-, Wasser-, Strom-, Wärme- und Kanalnetze und investieren gleichzeitig in die Infrastruktur der Zukunft. Versorgungssicherheit hat bei den Stadtwerken einen hohen Stellenwert und wann immer ein Graben ausgehoben wird, verlegen die Stadtwerke ein Leerrohr für den künftigen Glasfaserausbau gleich mit. 2012 investierten die Stadtwerke mehr als 15 Millionen Euro in den Netzausbau und ihre Ertüchtigung.

Juli

september

Neue Freiflächen-Photovoltaikanlage

Im Münchhausener Ortsteil Niederasphe haben die Stadtwerke Marburg eine dieser Anlagen gebaut.

Bürgermeister Dr. Franz Kahle (Marburg) und Peter Funk (Münchhausen) nahmen gemeinsam mit Stadtwerke Geschäftsführer Rainer Kühne die Anlage offiziell in Betrieb. Rund eine Million Euro Investitionsgelder sind in das Projekt geflossen.

Die über 2.200 Module werden künftig rund 600 000 Kilowattstunden Strom pro Jahr erzeugen. Auf einer Gewerbefläche von 7.700 m² wurde diese Freiflächenanlage mit einer Leistung von 574 kWpeak errichtet. Dabei wurde erstmals in der Region Marburg-Biedenkopf eine einachsige Nachführung der Solarmodule bei Freiflächenanlagen eingesetzt.

dezember

Spatenstich für die neue Glasfaserkabeltrasse

Stadtwerke Marburg bauen die Anbindung von Bauerbach für ein Highspeed-Glasfasernetz

Ab 2013 planen die Stadtwerke Marburg, Bauerbach als ersten Stadtteil in Marburg flächendeckend mit einem neuen Highspeed-Glasfasernetz zu erschließen. Nur ein solches bis in die Häuser durchgängiges neues FTTH-Glasfasernetz (FTTH – Fibre To The Home) bietet zukunftssicher praktisch unendliche Geschwindigkeiten und wird den stetig weiter steigenden Bedarf der kommenden 40 Jahre für alle Bereiche der Telekommunikation abdecken. Ausgehend von den Lahnbergen wurde eine neue Glasfaserkabeltrasse nach Bauerbach erschlossen, welche die nötige Verbindung des Stadtteiles zum innerstädtischen Glasfasernetz der Stadtwerke schafft.

Wir gedenken ehrend unserer im Jahr 2012 verstorbenen ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Todesfälle Kalenderjahr 2012

Becker, Walter	verstorben am 08.02.12
Broehl, Robert	verstorben am 24.02.12
Stumpf, Holger	verstorben am 09.03.12
Wenzel, Wilhelm	verstorben am 03.05.12
Stöcker, Robert	verstorben am 12.07.12
Beutel, Frank	verstorben am 19.09.12
Braster, Detlef	verstorben am 17.10.12
Hack, Franz	verstorben am 03.11.12
Marschewski, Roger	verstorben am 12.11.12

Stadtwerke Marburg GmbH
Am Krekel 55
35039 Marburg

Telefon (06421) 205-0
Fax (06421) 205-550

www.stadtwerke-marburg.de

Redaktion
Pascal Barthel

Fotos
Jochen Günther
Karin Brahms
Walter Christ
Archiv

Gestaltung Innenteil
mymedia GmbH
www.mymedia.de

Gestaltung Umschlag
illudesign, Helge Neubauer

Druck
Druckhaus Marburg

Stadtwerke Marburg GmbH
Am Krekel 55
35039 Marburg
Telefon (06421) 205-0
Fax (06421) 205-550
info@swmr.de
www.stadtwerke-marburg.de